



Sehr geehrte Erzieherinnen und Erzieher, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

uns wurde mitgeteilt, dass Sie eine kinderärztliche Vorstellung wegen Verdachts auf Entwicklungsstörung bzw. zur Frage der Verordnung von Heilmitteln (Ergotherapie, Logopädie, Krankengymnastik, Förderung) vorgeschlagen haben.

Damit wir die zugrunde liegenden Schwierigkeiten korrekt erfassen können, brauchen wir Ihre Mithilfe. Bitte beantworten Sie dazu die folgenden Fragen:

1. Welches Problem war Anlass für Ihre Vorstellungsempfehlung? In welchen konkreten Situationen des Schul-/Kindertagesstätten-Alltags kommt das Kind nicht zurecht?
2. Was konkret müsste das Kind Ihrer Ansicht nach lernen, damit sein Leiden oder Ihre Sorgen geringer würden?
3. Warum reichen pädagogische Maßnahmen nicht aus, um diese Ziele zu erreichen?
4. Wie beurteilen Sie das Kommunikationsverhalten zwischen Eltern und Kind?

Für die Beurteilung der Therapieindikation ist neben dem Befinden des Kindes, den Sorgen der Eltern und dem Befund des Arztes auch Ihre Einschätzung als Fachkraft von großer Wichtigkeit.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Therapien zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung nicht zu einer allgemeinen Förderung, sondern nur als Heilmittel bei Kranken einsetzen dürfen. Dabei ist eine genaue Dokumentation der Probleme des Kindes unerlässlich.

Oft werden die pädagogischen Möglichkeiten nicht ausreichend genutzt und zu schnell um eine Therapie über Heilmittel gebeten. Bitte bedenken Sie, dass das Kind hiermit eine dauerhafte chronische Erkrankung als Diagnose erhält. Heilmittel dürfen nicht zur Nachhilfe zum Sprachenlernen oder zum Konzentrationstraining missbraucht werden.

Eine wichtige Anlaufstelle stellt die Schulpsychologische Beratungsstelle des Staatlichen Schulamts Stuttgart dar. (Bebelstr. 48, 70193 Stuttgart, Tel. 0711 – 6376 300).

Vielen Dank, dass Sie sich im Interesse des Kindes die Zeit nehmen, die oben stehenden Fragen zu beantworten. Bitte geben Sie uns auch Ihre Kontaktdaten an, damit wir die Thematik gegebenenfalls gemeinsam näher erörtern können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Özgür Dogan  
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin